

Zur Kenntnis der aromatischen Ketonsäureester

von

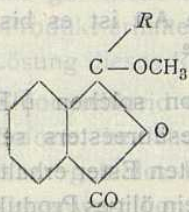
Grete Egerer und Hans Meyer.

Aus dem chemischen Laboratorium der k. k. deutschen Universität in Prag.

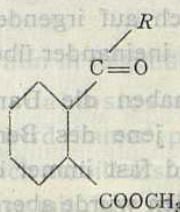
(Mit 2 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 11. Juli 1912.)

Wie der eine von uns gezeigt hat,¹ kommt von den isomeren Estern der Benzoylbenzoesäuren jener Reihe, die mittels Thionylchlorid erhalten wird, die Oxylactonformel, der nach den anderen Darstellungsweisen, namentlich auch aus dem Silbersalz und mittels Säuren und Alkohol erhältlichen Reihe die Ketoformel zu. Erstere Ester sollen als Pseudoester, letztere als normale Ester bezeichnet werden.



Pseudoester.



Normaler Ester.

Bei allen bisher beschriebenen und auch den im nachfolgenden charakterisierten Estern ist der ϕ -Ester durch kon-

¹ Monatshefte für Chemie, 28, 1231 (1907).